

# Neujahrsschiessen des MSC e. V. Garlstorf, 20. Januar 2018



Es gibt viele traditionelle Möglichkeiten, das alte Jahr voller Wehmut zu verabschieden und das neue freudig zu begrüßen.

Man kann zum Beispiel versuchen, durch das Gießen von Blei die Zukunft zu erforschen. Oder man bemüht sich, mit hochspezialisierten Geräten in die Zukunft zu sehen. Es ist allerdings doch mehr als fraglich, ob man auf diese Arten und



Weisen viel Handfestes, Brauch- und Verwertbares wird erkennen können.

*Oben: Brille und Spektiv - und trotzdem bleibt die Zukunft verborgen, unklar und dunkel ...*

*Rechts: Auch Hightech vom Allerfeinsten bringt nicht unbedingt mehr Klarheit in Bezug auf das, was uns alle 2018 erwartet ...*



Oder man blickt gemeinsam zurück in das vergangene Schützenjahr - und vielleicht sogar darüber hinaus -, wird besinnlich und ruhig und grübelt über all die verpassten Chancen und Gelegenheiten nach und nimmt sich vor, nun doch endlich bald eine eigene Waffe zu kaufen und die Vereinswaffe großzügig den Kameraden zu überlassen.

Ein wahrlich nicht ungefährliches Vorhaben! Denn ganz plötzlich hockt man bedröppelt da, schweigt sich gegenseitig an und muss erkennen: Verdammt! Jetzt hab' ich aber voll den Blues. Den Jahresendblues in lauter tiefblauen Molltönen.

*Das wäre etwas!*

*Der SLG-Vorstand begibt sich auf eine Zeitreise, erforscht die Zukunft und hängt die Ergebnisse aller Wettkämpfe des kommenden Jahres im Clubheim aus.*

*Ach, lieber nicht. Eigentlich ziemlich öde, langweilig und spannungslos.*



Ausgerechnet Blues am Jahresende? Gibt es nichts Motivierenderes, zum Jahreswechsel besser Passendes? Aber na klar! Beethovens Neunte! Und Schillers Ode an die Freude.

*„O Freunde, nicht diese Töne!  
Sondern laßt uns angenehmere  
anstimmen und freudenvollere.“*



*Wem der große Wurf gelungen,  
Eines Freundes Freund zu sein ...*



*Laufet, Brüder, eure Bahn,  
Freudig, wie ein Held zum Siegen ...*



*Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuß der ganzen Welt ...*



*Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligthum ...*

So *könnte* man den Jahreswechsel durchaus stilvoll feiern. Ein Militärschützenclub aber hat Möglichkeiten, die anderen nicht so einfach zur Verfügung stehen.

Statt zu singen oder zu rezitieren oder Blei zu gießen, können Sportschützen zur Feier des neuen Jahres nämlich auch ordentlich Blei in die Luft pusten! Natürlich nur unter strikter Beachtung der waffenrechtlichen Bestimmungen.

Also wie in jedem Januar auf nach Garlstorf in die Nordheide: Zwei Stunden Raumschießanlage mit Kurz- und Langwaffen - etwas andere Ziele als sonst. Virtuelle Moorhühner erlegen, Farbeimer durchlöchern, Dosen tanzen lassen.

Oder einfach mal sein Glück an ebensolchen Rädern versuchen, mit Reflexvisier ist das gar nicht soo schwierig ... Wesentlich herausfordernder sind da schon die Jagdszenen, zum Beispiel die durchs Unterholz rasenden Sauen. Getroffen! Blattschuss! Aber leider nicht die Sau, sondern den Baum vor ihr.

Und wer die RSA bereits kannte oder lieber an der frischen Luft sein wollte, der konnte seine Fähigkeiten zwei Stunden lang auf dem Skeet-Stand mit der Flinte erproben. Gut, wenn man Uwe in den eigenen Reihen hat, den Landesreferenten Sportliche Flinte, der die Newbies sachkundig auf unbekanntes Terrain führte: „Das hier heute ist eigentlich kein Schießen, das ist eher so etwas wie Ballet oder Tanzen ...“ „Ihr müsst die Flinte führen wie einen Gartenschlauch und dann die Scheibe ordentlich nass machen ...“





